



Fachhochschule Köln  
Cologne University of Applied Sciences

---

# **Ferienfreizeiten – Jugendarbeit wirkt !**

## **Evaluation als Qualitätsmerkmal**

[www.freizeitenevaluation.de](http://www.freizeitenevaluation.de)

Prof. Dr. Andreas Thimmel  
FH Köln

Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften  
Institut für Kindheit, Jugend und Familie

24.04. 2010 Landesjugendring Rheinland-Pfalz Mainz



## Gliederung

---

- 1. Systematisierung von Ferienfreizeiten – informeller Bildungs- und Freizeitort
- 2. Jugendarbeit wirkt ! – Wirksamkeit
- 3. Verfahren – [www. freizeitenevaluation](http://www.freizeitenevaluation)
- 4. Ausgewählte Ergebnisse



## Wissenschaftlicher Ausgangspunkt

---

- Andreas Thimmel
- FH Köln, Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften
- Professur für Wissenschaft der Sozialen Arbeit, Sozialpädagogik
- Schwerpunkte
  - Jugendarbeitsforschung, Internationale Jugendarbeit, Interkulturelle Öffnung des Jugendverbandssystems, Politische Bildung



## Geschichte und aktuelle Relevanz

---

- Ferienfreizeiten, Jugendreisen, Stadtranderholungsmaßnahmen - in den 70er Jahren kurze Zeit Themen der Wissenschaft Freizeitpädagogik, Giesecke, Nahrstedt, Opaschowski, Studienkreis für Tourismus (bis 1985)
- lange keine Bedeutung mehr sowohl im jugendpolitischen Diskurs, als auch in der Jugendarbeitsforschung /-wissenschaft
- In Praxis von Bedeutung - Konjunktoren – aber ohne Systematisierung und Bildungs- Jugendforschung im informellen Sektor
- Aktuell: Einzelpersonen, Theorie-Praxis-Initiativen



## Altersgemäße Unterscheidung

---

- Kinder (6-12)
- Jugendliche (13-15) + (16-18)
- Junge Erwachsene (19-25)
- (Alterseinteilung nach der jeweiligen Praxis)
- Kinderfreizeit + Jugendfreizeit
- Begriffe: Ferienfreizeit – Jugendreise – Jugendtourismus (Vorschlag: gelassen bleiben)
- Internationale Begegnungen / Jugendarbeit



## Fahrt / Reise aus Sicht des Jugendverbands

---

- Höhepunkt des Gruppenlebens
- Attraktives Angebot, um neue Sympathisanten zu rekrutieren
- Eigenes Pädagogisches Konzept in Laborsituation erproben - Selbstorganisation
- Pädagogische Erprobung für EhrenamtlerInnen / Studierende
- Voneinander Lernen von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen (zukünftigen) – Teamkonstellation
- Vorbereitung, Nachbereitung, Finanzierung





## Ferienfreizeiten als informeller Lernort

---

- Sicht der Jugendlichen und „jugendpädagogische“ Logik
- Soziales Lernen, Persönlichkeitsentwicklung
- Erlebnis, Entspannung, Animation, Spaß
- Partizipation
- TeamerInnen, Pädagogisches Handeln / Reflexion
- Programmgestaltung / Zurücknahme von Programm
- Altersgemässe Aktivitäten / Betreuung / Animation



## Ferienfreizeiten als informeller Bildungsort

---

- Peer Education + relevante Andere
- Milieuorientierung kennenlernen und Grenzen überwinden / Grenzüberschreitung
- Wertorientierung (Überrumpelungsverbot)
- Balance zwischen Nähe und Zurückhaltung / Eigensinn beachtend / Gruppe ist nicht alles
- Tourismus als Lernfeld
- Zeitfaktor – lange Zeit des Sozialen
- Ruhephasen – Abhängen – „chillen“
- Mobilitätsfaktor - raus aus dem Gewohnten ...
- Ausland / internationales / interkulturelles Lernen





## Jugendarbeit wirkt !

---

- Lindner, Werner (2008): Kinder- und Jugendarbeit wirkt. VS Verlag
- Eigenständiger Wirkungsbegriff in der Jugendarbeit / Jugendverbandsarbeit / Jugendbildungsarbeit
- Selbstverortung – Weiterentwicklung – jugendpolitisch
- Hauptamtliche – Nebenamtliche – Ehrenamt – freiwilliges Engagement
- Wirksamkeitsdialog (NRW) - Qualitätsmerkmale
- Kein linearer Wirkungsbegriff
- Differenz zu anderen pädagogischen Feldern: Jugendhilfe – Schule. Eigene Forschung



## 3. Evaluationsprojekt - Ferienfreizeiten

---

- Evangelische Jugendwerk ejw-Grund-lagenstudie 2001, (1336 TN; 330 MA) von **Wolfgang Ilg** als Diplomarbeit
- Erweiterung seit 2004 im Forscher-Praktiker-Dialog für internationale Jugendarbeit
- Ferienfreizeiten / Jugendreisen (Steuerung über bundesweiten Kreuznacher Beirat)
- Internationale Jugendarbeit - Steuerungsgruppe
- Kinderfreizeiten (Bad Kreuznach, ab 2010)



## ejw-Grundlagenstudie 2001

- Buch: „Freizeiten auswerten – Perspektiven gewinnen“ (2002/2005)
- für die Anwendung im Evang. Jugendwerk in Württemberg



## Bundesweite Grundlagenstudie 2005

- Buch „Evaluation von Freizeiten und Jugendreisen“ (2008)
- für die Evaluation (fast) aller Arten von Jugendfreizeiten

## ➤ Deutsch-französisch-polnische Grundlagenstudie 2005



- Buch: „Evaluation Internationaler Jugendbegegnungen“ (im Druck) (je ein Buch in deutsch, französisch und polnisch)
- für die Evaluation internationaler Begegnungen

## ➤ CD „Jugend und Europa“ (BpB) (2007/2008)



- enthält die Unterlagen aller Projekte
- alle Materialien auf deutsch, französisch, polnisch und englisch

## ➤ [www.freizeitenevaluation.de](http://www.freizeitenevaluation.de)



- 
- Das Instrument - Fragebogen
  - Praxisforschungsprojekt und seine fortwährende Weiterentwicklung
  - Ergebnisse der Grundlagenstudie
  - Aktuelle Entwicklung
  - Aufforderung zur Beteiligung



## Fragebögen – ein geeignetes Instrument?

---

**Besonders gut** fand ich bei dieser Freizeit...

☞ das ich Kathi liebe

**Verbessern** könnte man noch folgendes...

☞ das sie mich mag





## Warum Evaluation von Freizeiten?

---

- Nach der Freizeit ist vor der Freizeit.
- Die Teilnehmenden sind die Experten.
- Aufwand und Nutzen stehen im angemessenen Verhältnis.
- Fragebögen als ein Baustein der Evaluations-Kultur.
- Rückmeldung ja, Kontrolle nein.





## Instrumente

---

- Fragebogen für Mitarbeiter /-innen  
(am Anfang der Ferienfreizeit)
- **Fragebogen für Teilnehmer / -innen  
(am Ende der Ferienfreizeit)**
- Fragebogen für Träger „FER“  
(nach der Ferienfreizeit)
  
- Nachbefragung der Teilnehmer /-innen  
(Dezember 2005 - Grundlagenstudie)



## Selbst-Evaluation mit Fragebogen

---

- einerseits standardisiert...
  - wissenschaftlich abgesicherte Items
  - Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Veranstaltern
  - einheitlicher Rahmen:  
Instruktion, Auswertung mit GrafStat usw.
  - zentrale Sammlung der Daten (anonymisiert)
- ... andererseits individuell anpassbar
  - Auswahl geprüfter Items aus einem Pool
  - Ergänzung durch eigene, spezifische Fragen
  - dezentrale Auswertung vor Ort mit GrafStat möglich



## Projekt von „unten“ ! Praxis - Theorie

---

- Projektgeschichte ist ungewöhnlich, aber nicht untypisch für Jugendarbeit
- Innovationstopf des Bundesministeriums ohne thematische Einmischung (F-P-Dialog in der IJA)
- Synergieeffete Internationale Arbeit + Jugendreisen
- den Evaluationsdiskurs in JA einbeziehend
- kooperative und unabhängige Personen - Freiraum
- Absicherung gegenüber Instrumentalisierung
- Administration überzeugt durch Fakten und Qualität



## Grundsätze (Bad Kreuznach/Warschau 2006)

---

- Demokratisch und transparent
- keine ökonomischer Vorteil
- Nur Qualitätsentwicklung, kein „Überwachungsinstrument“
- Anonymität gewährleistet
- Zusammenführung der Daten, für Gesamtdiskurs
- Bewertung mit Beteiligten
- Weiterentwicklung auf wissenschaftlichem Standard (Sprache, Itementwicklung)
- Copyright Kreuznacher Beirat und freizeitenevaluation



## Grundlagenstudie 2005

---

- 24 Freizeiten – 17 Veranstalter  
Fragebögen von  
ca. 1450 Teilnehmern + 210 Mitarbeitern
- TN: 50 % weiblich, 50 % männlich
- Betreuerinnen – 54 % weiblich,
- Betreuer – 46 %
- 7 in Deutschland, andere 17 in EU



## Rahmendaten

---

- Veranstalter: z.B.
- Evangelische Jugend – NRW + RLP (Pfalz, Nahe und Glan)
- Diakonie Bayern
- Kindervereinigung Chemnitz, Dresden
- Deutsches Jugendrotkreuz
- Naturfreude NRW
- Akzente –Reisen Leer
- Stadt, land, fluss, Bielefeld





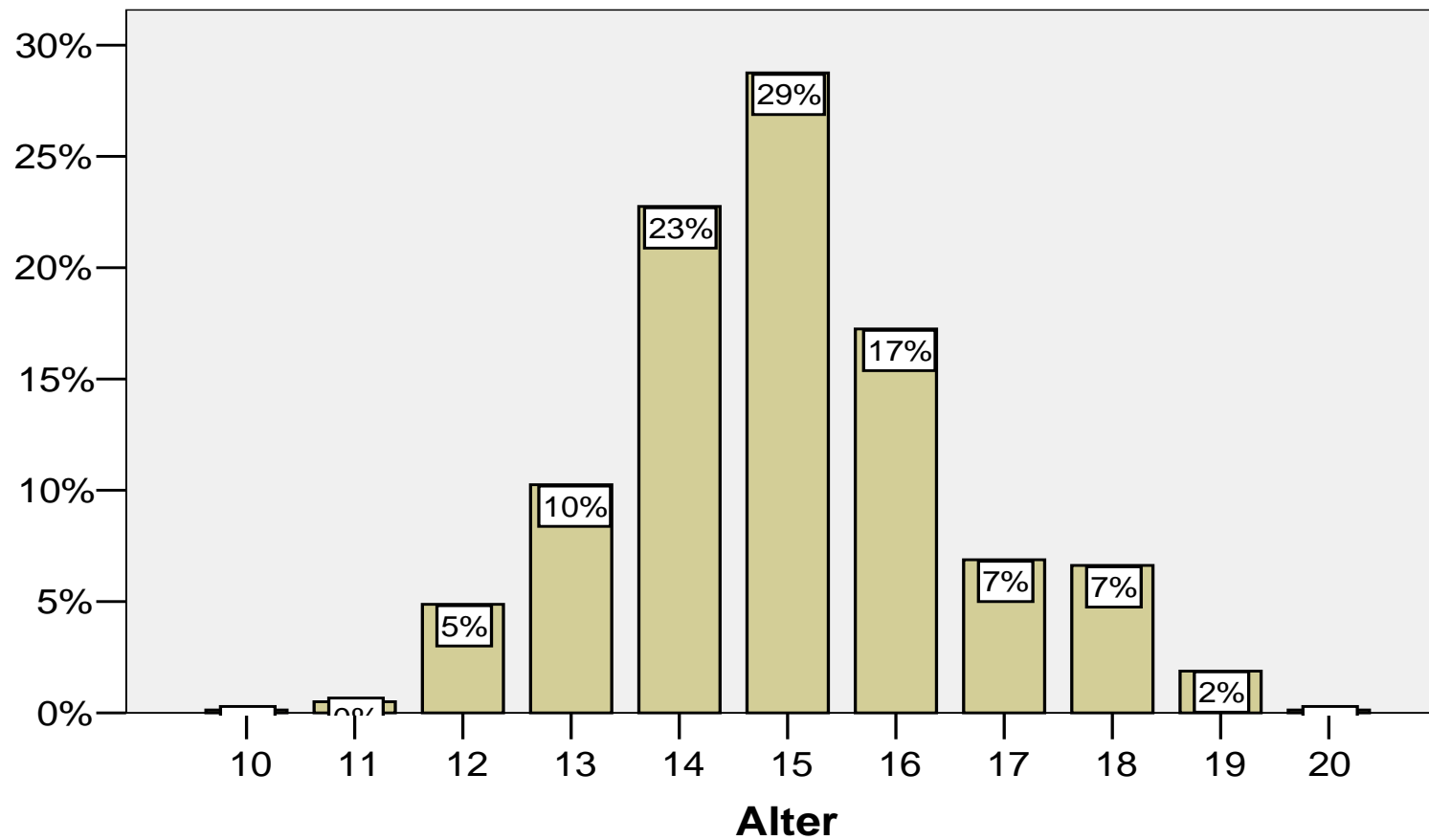
- 
- Länge der Freizeiten – Durchschnitt 12 Tage
  - Unterbringung: 50 % – festes Haus
  - 25 % Zeltplatz
  - 25 % verschiedens: einfache Berghütten oder wechselnde Orte
  - Kosten pro Freizeit – Durchschnitt 376 €
  - Von 170 € bis 699 (Vergleich Tagessatz)
  - Mittelwert 34 €
  - 40 % der Freizeiten hatten vergünstigten Preis





## Altersverteilung der TN

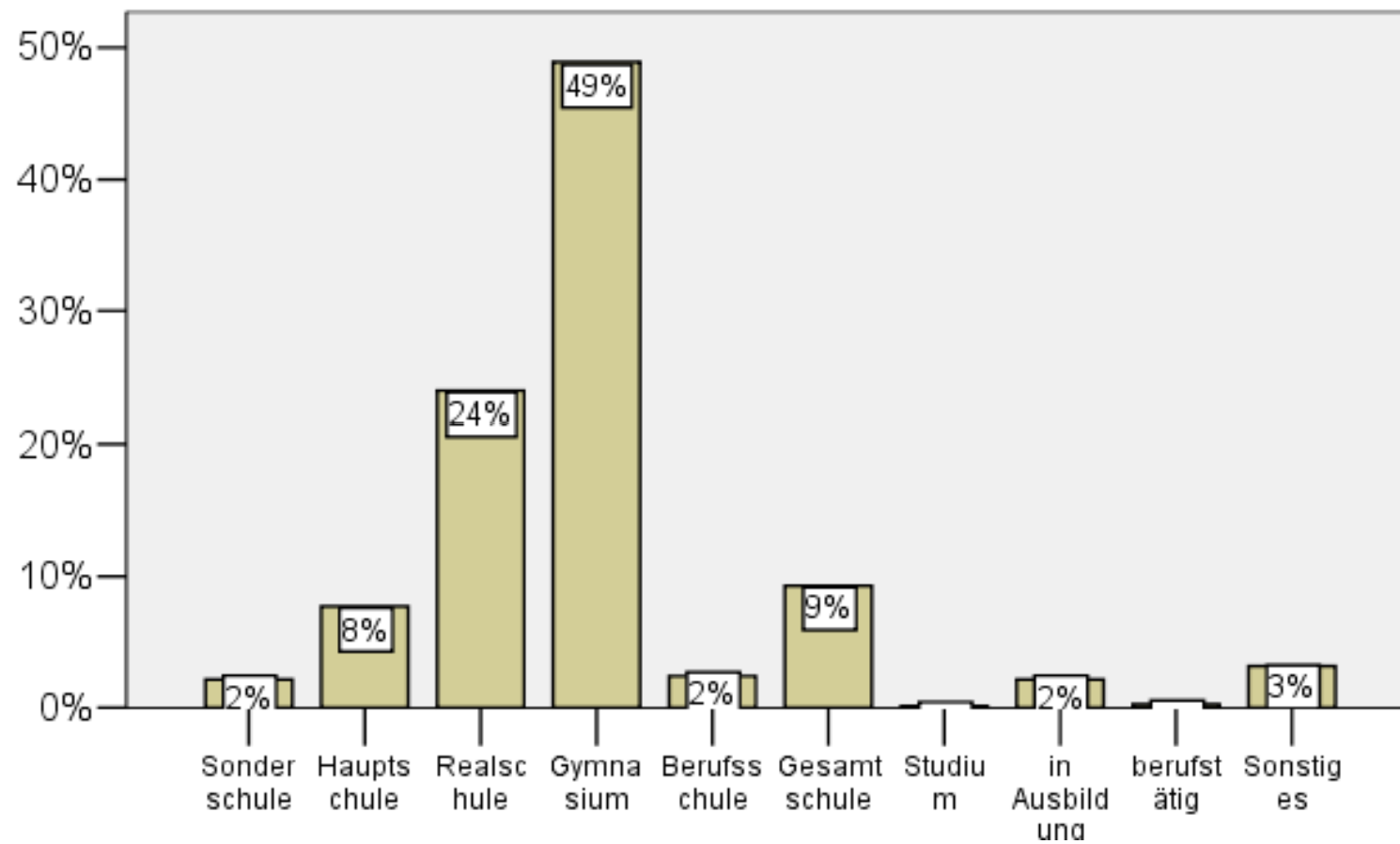
---





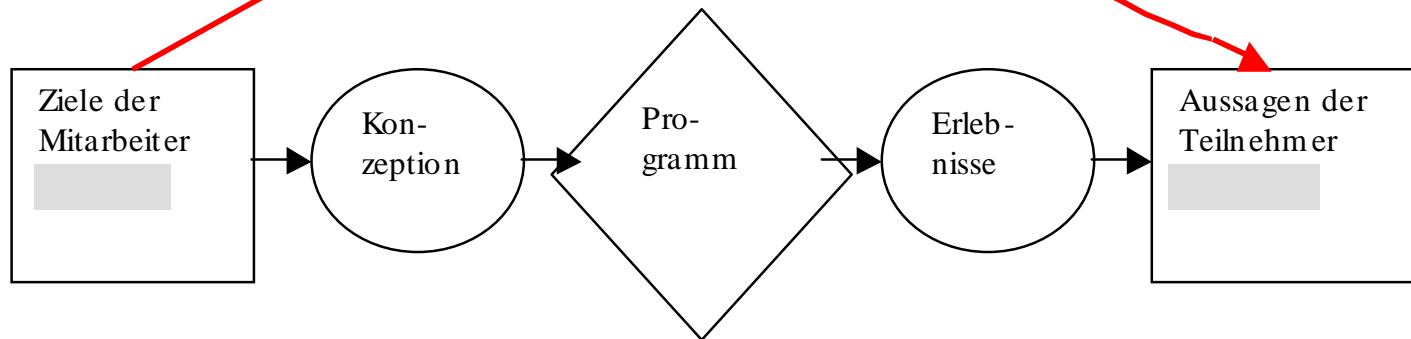
## Grundlagenstudie 2005: Schulart der TN

---

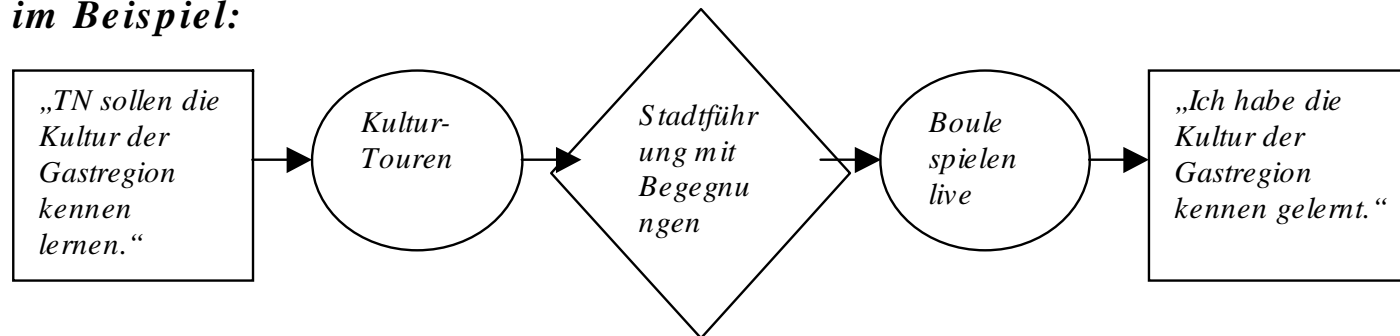


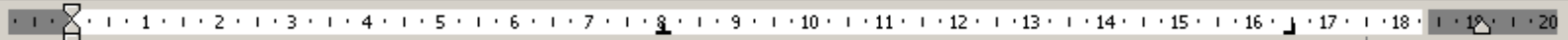


# MA-Zielen und TN-Aussagen



*im Beispiel:*





## Fragebogen zur Auswertung der Freizeit (BS-FTN)

Deine Meinung hilft uns, zukünftige Freizeiten noch besser zu machen.

Bitte antworte ganz ehrlich - der Fragebogen wird anonym ausgewertet!

Füll' diesen Fragebogen alleine aus - Du hast ja schließlich eine eigene Meinung!

Mit „Freizeit“ ist hier Eure Fahrt gemeint, auch wenn Ihr vielleicht einen anderen Begriff (Ferienfahrt, Jugendreise, ...) dafür verwendet. „Betreuer“ sind alle, die als erwachsene Begleiter/innen bei der Freizeit mitarbeiten.

Vielen Dank!

### Wie zufrieden warst Du mit...

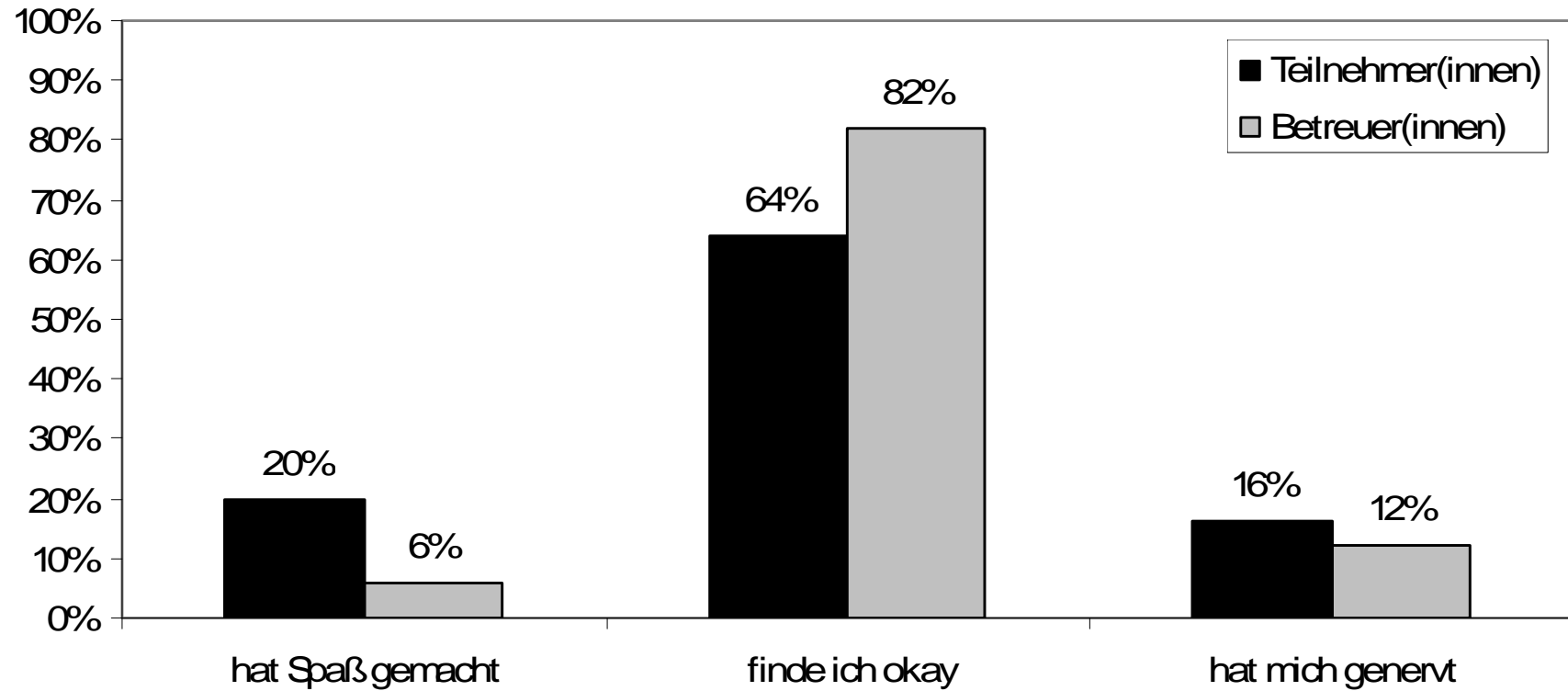
Bitte gib hier mit **Schulnoten** von 1 bis 6 an, wie zufrieden Du mit einzelnen Bereichen warst. Verwende bitte keine Zwischennoten, sondern nur ganze Zahlen. (1 = sehr gut; 2 = gut; 3 = befriedigend; 4 = ausreichend; 5 = mangelhaft; 6 = ungenügend)

Anreise	_____	Bademöglichkeiten	_____	Freiheit	_____
Unterbringung	_____	Atmosphäre	_____	Regeln	_____
Sonstige Anlagen	_____	Organisation	_____	Umfeld	_____



# Akzeptanz der Methodik

(hier: bundesweite Grundlagenstudie)







GrafStat - Antworten bearbeiten

Antwort(en)	Frage
2	Note Anreise
3	Note Unterbringung
4	Note Sanitäre Anlagen
1	Note Naturerlebnis
1	Note Gruppenaktivitäten
2	Note Sport
3	Note Programm
2	Note Bademöglichkeiten
1	Note Atmosphäre
2	Note Organisation
5	Note Essen
2	Note Spaß
1	Note Betreuer
1	Note Gruppe
3	Note Freiheit
4	Note Regeln
2	Note Urlaubsland
4	Note Wetter
2	Note Landschaft
2	Note Gesamturteil
6	<b>J01: Ich habe bei dieser Freizeit neue Freunde gefunden. (206)</b>
	J02: Ich habe mich erholt und hatte Zeit zum Relaxen. (034)

**Frage 21**

1	trifft gar nicht zu
2	trifft nicht zu
3	trifft eher nicht zu
4	weder - noch
5	trifft eher zu
6	trifft zu
7	trifft voll zu

Speichern 1

ohne Nummern

Hilfe Eingabe beenden

Copy ath



# Vergleichstabellen

## Noten-Mittelwerte im Vergleich

Schulnotenskala von 1=„sehr gut“ bis 6=„ungenügend“

Note	Unser Mittelwert	Mittelwert ejw 2001	„Zwei-Drittel-Bereich“
<i>Gesamturteil</i>		1,9	
<i>Anreise</i>		2,5	
<i>Zelte / Zimmer</i>		2,6	
<i>Sanitäre Anlagen</i>		3,1	
<i>Naturerlebnis</i>		1,9	
<i>Gruppenaktivitäten</i>		2,0	
<i>Sport</i>		2,2	
<i>Thematische Programmpunkte</i>		2,4	
<i>Bademöglichkeiten</i>		1,8	
<i>Atmosphäre</i>		1,9	
<i>Organisation</i>		1,9	
<i>Essen</i>		1,9	



## Zitat einer 16-jährigen Teilnehmerin

---

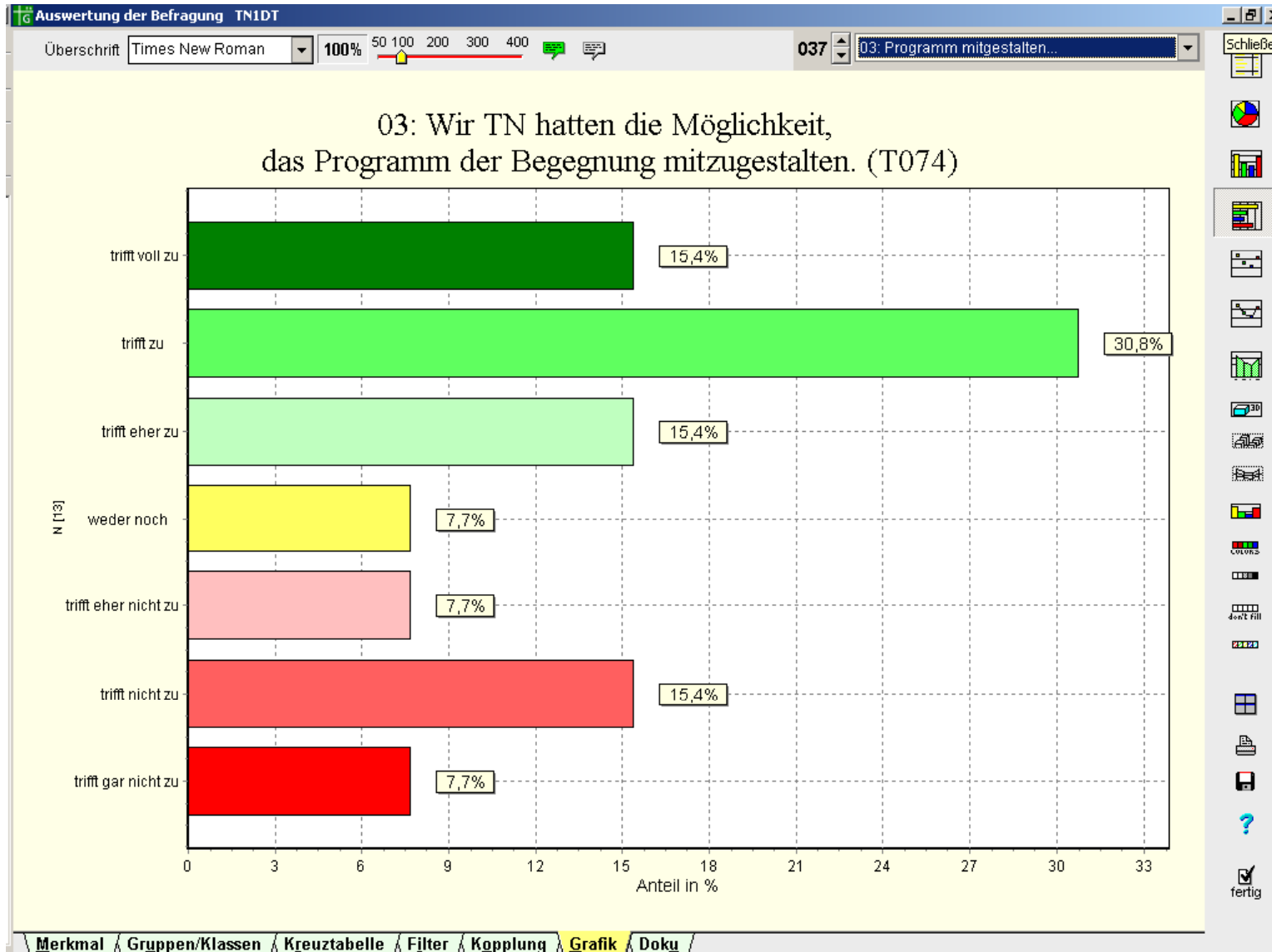
**Hier bitte Zahlen einfügen:**

Diese Fahrt ist **mein ...1...-ter Aufenthalt** in diesem Reiseland.

Dies ist **meine ...1...-te Freizeit / Jugendreise**, bei der ich teilnehme.

Schon vor der Freizeit **kannte ich ...0... Teilnehmer/innen und ...0... Betreuer/innen**  
(so gut, dass ich zumindest ihren Namen wusste).

Weitere Anmerkungen und Kommentare: **Habe auf der Freizeit erfolgreich  
mit dem Rauchen aufgehört. 😊**







## Bei unserer Freizeit gab es... (S. 41)

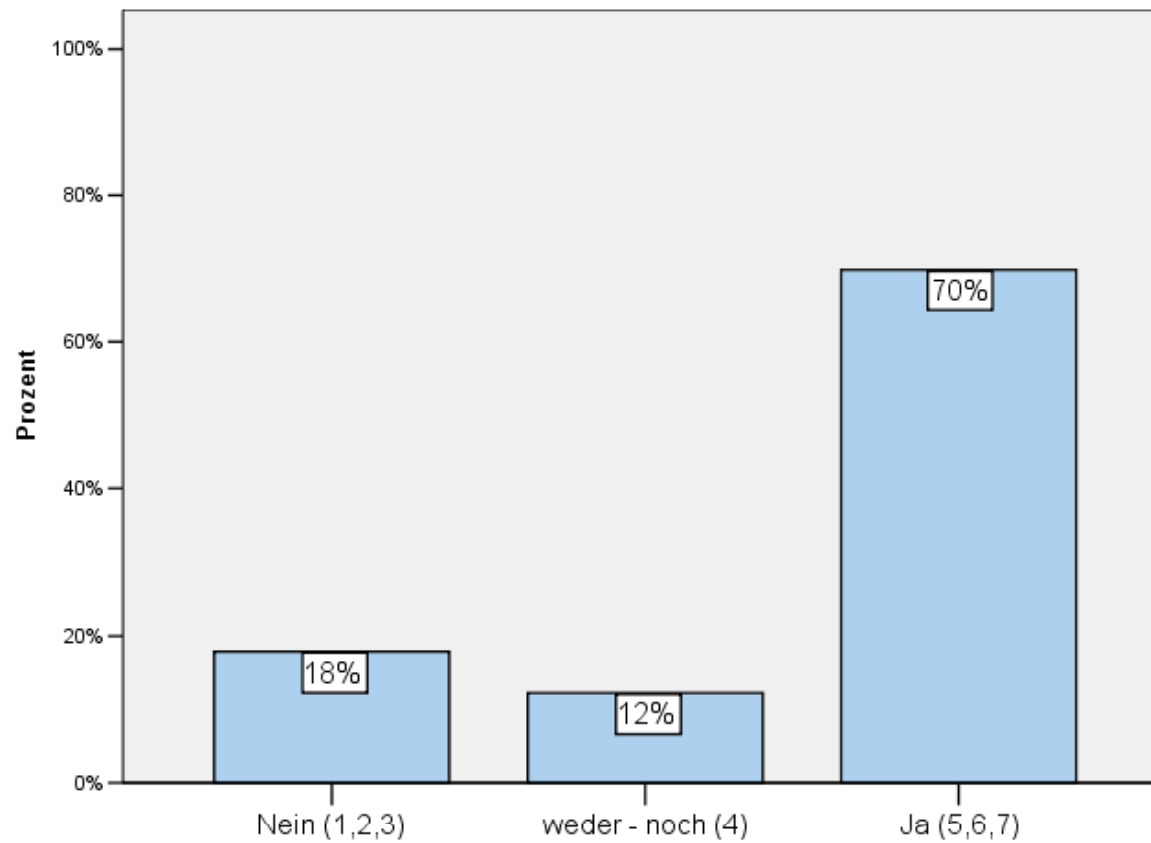
---

	sehr oft / oft	– selten/ nie
➤ Gemeins. Abendprog für alle:	29	+ 58 %
➤ Zeit der freien Gestaltung	33	+ 58 %
➤ Interkulturelle Elemente	13	%
➤ Zeit zum Baden	50	+ 38 %
➤ Workshops	4	+ 46 %
➤ Sportangebote	17	+ 63 %
➤ Ausflüge in Umgebung	13	+ 67 %
➤ Themen-Gesprächsgruppen	8	+ 13 %
➤ Discos	17	+ 30 %
➤ Team-Besprechungen	67	+ 21 %



## Exemplarische Ergebnisse

---

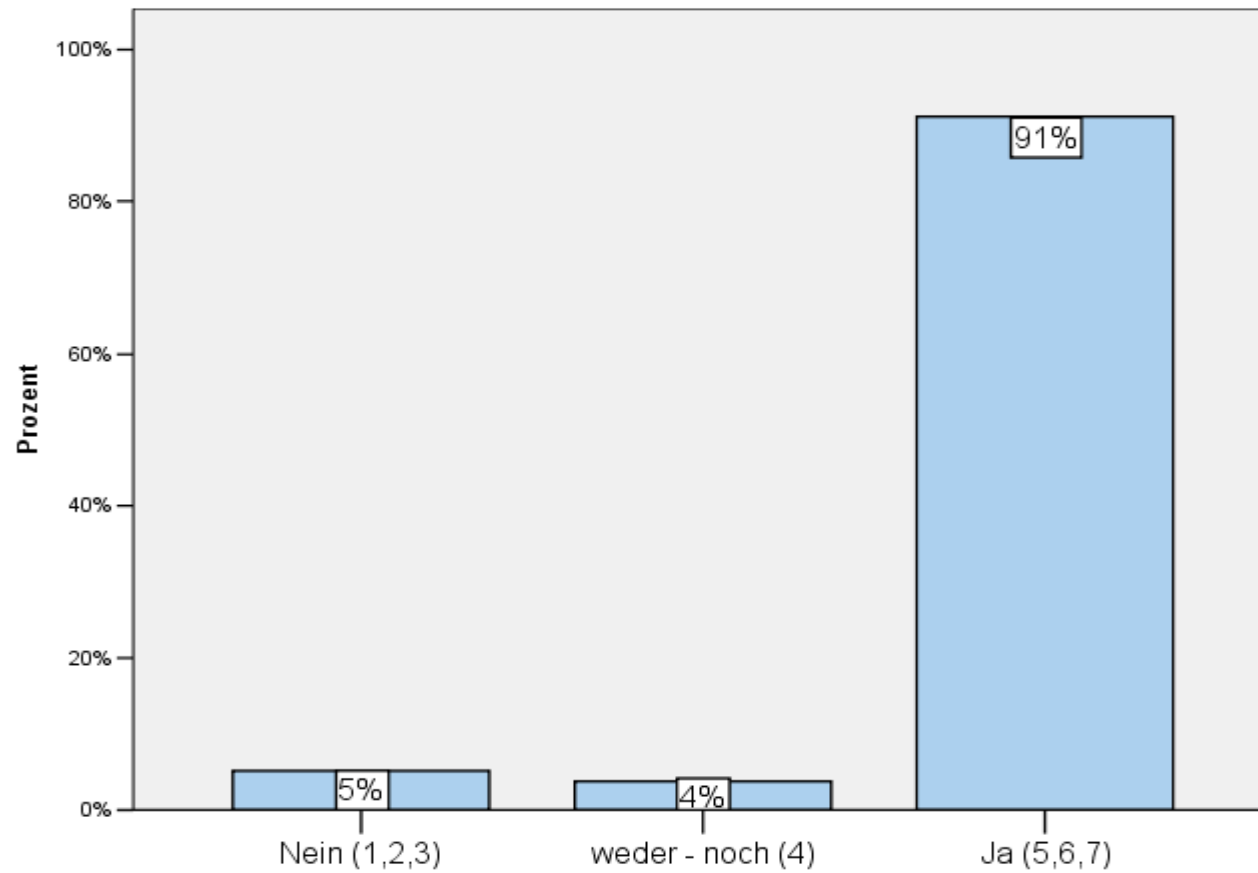


**T074: Wir Teilnehmer hatten die Möglichkeit, das Programm der Freizeit mitzugestalten.**





## Exemplarische Ergebnisse

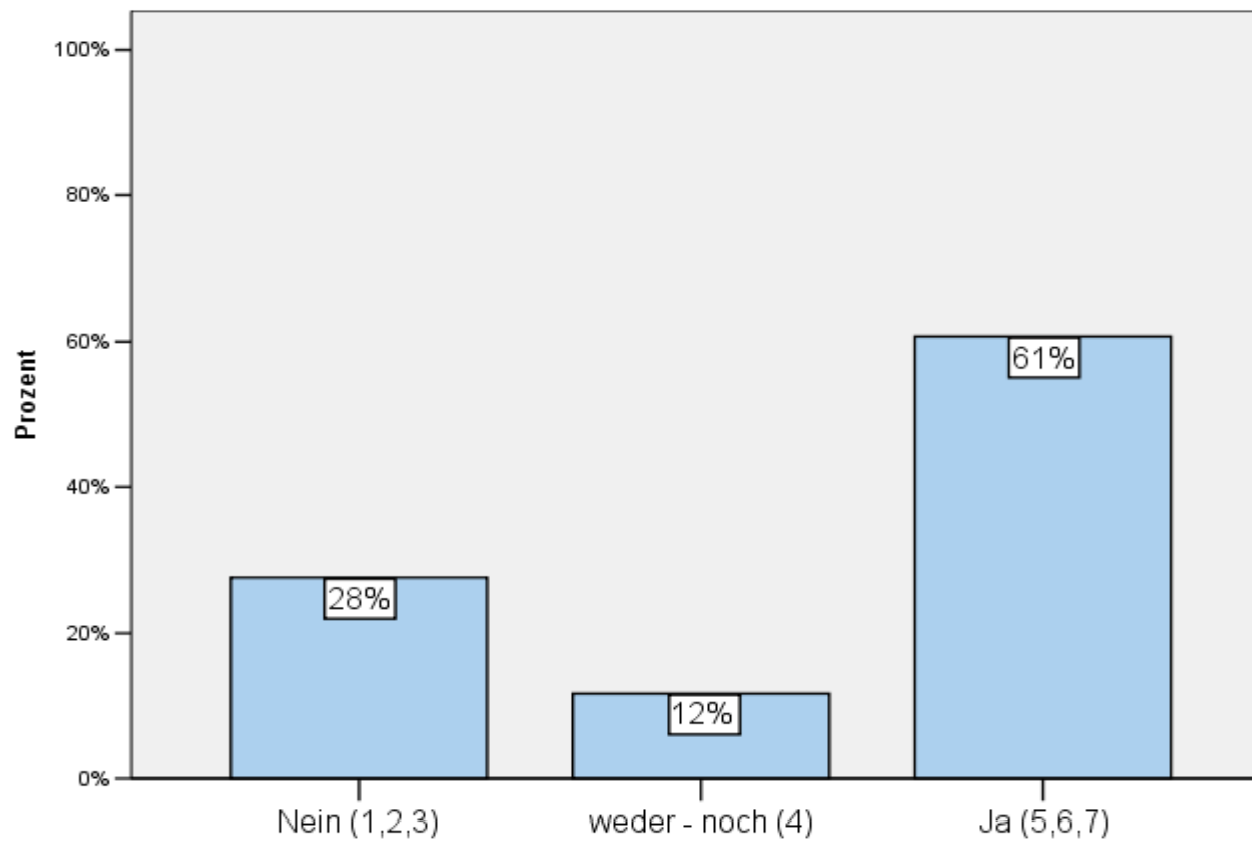


**T180: Die meisten Betreuer/innen waren mir sympathisch.**



## Exemplarische Ergebnisse

---

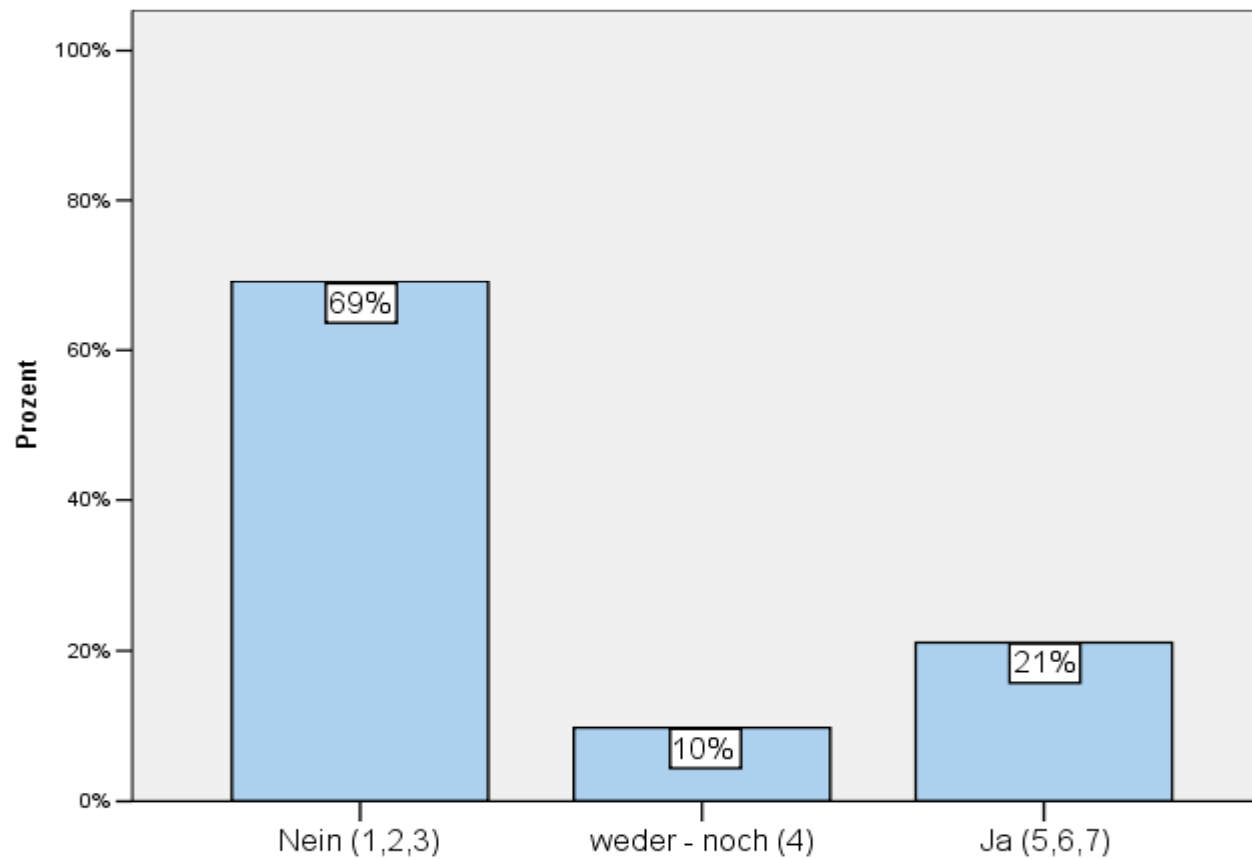


**T430: Ich habe Lust bekommen, einmal als Betreuer/in zu einer solchen Freizeit mitzugehen.**



## Exemplarische Ergebnisse

---

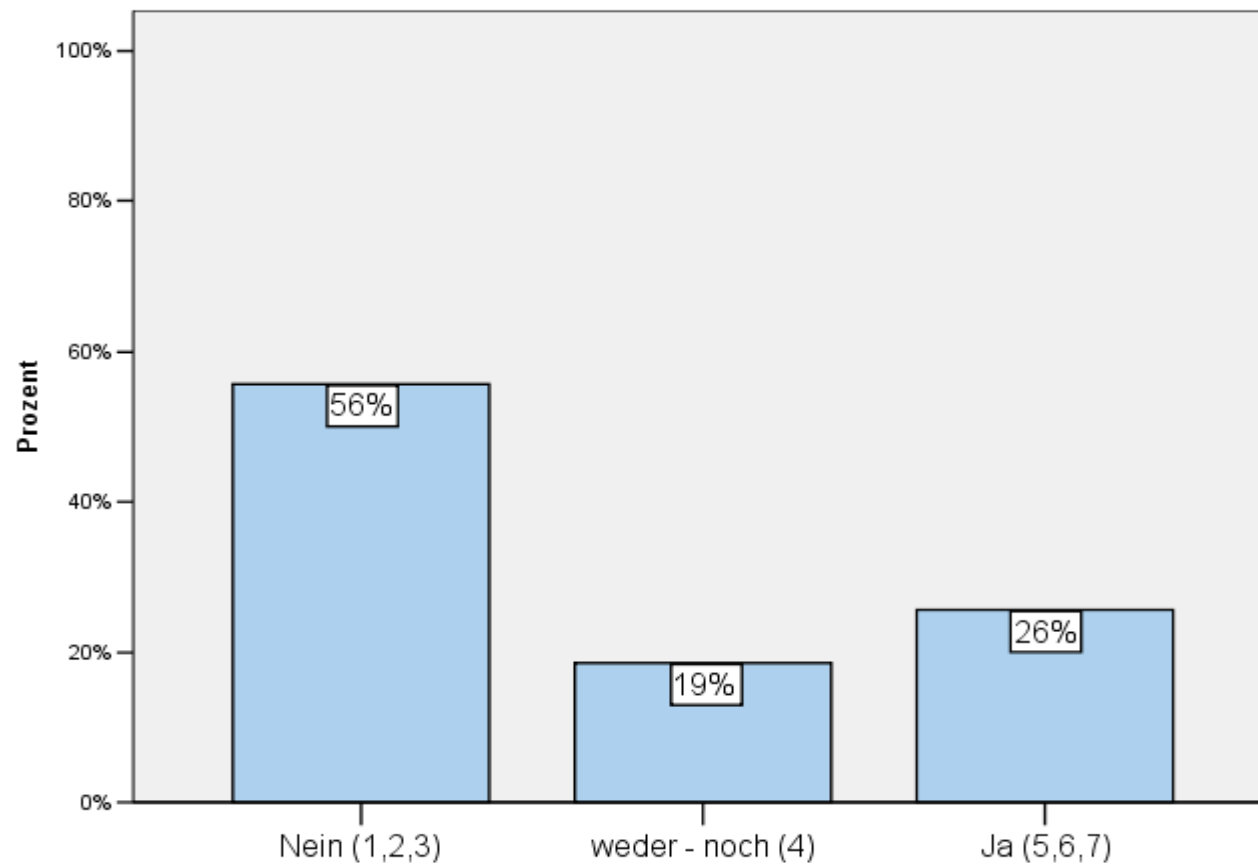


**T048: Ich habe während dieser Freizeit mehr Alkohol getrunken als sonst.**



## Exemplarische Ergebnisse

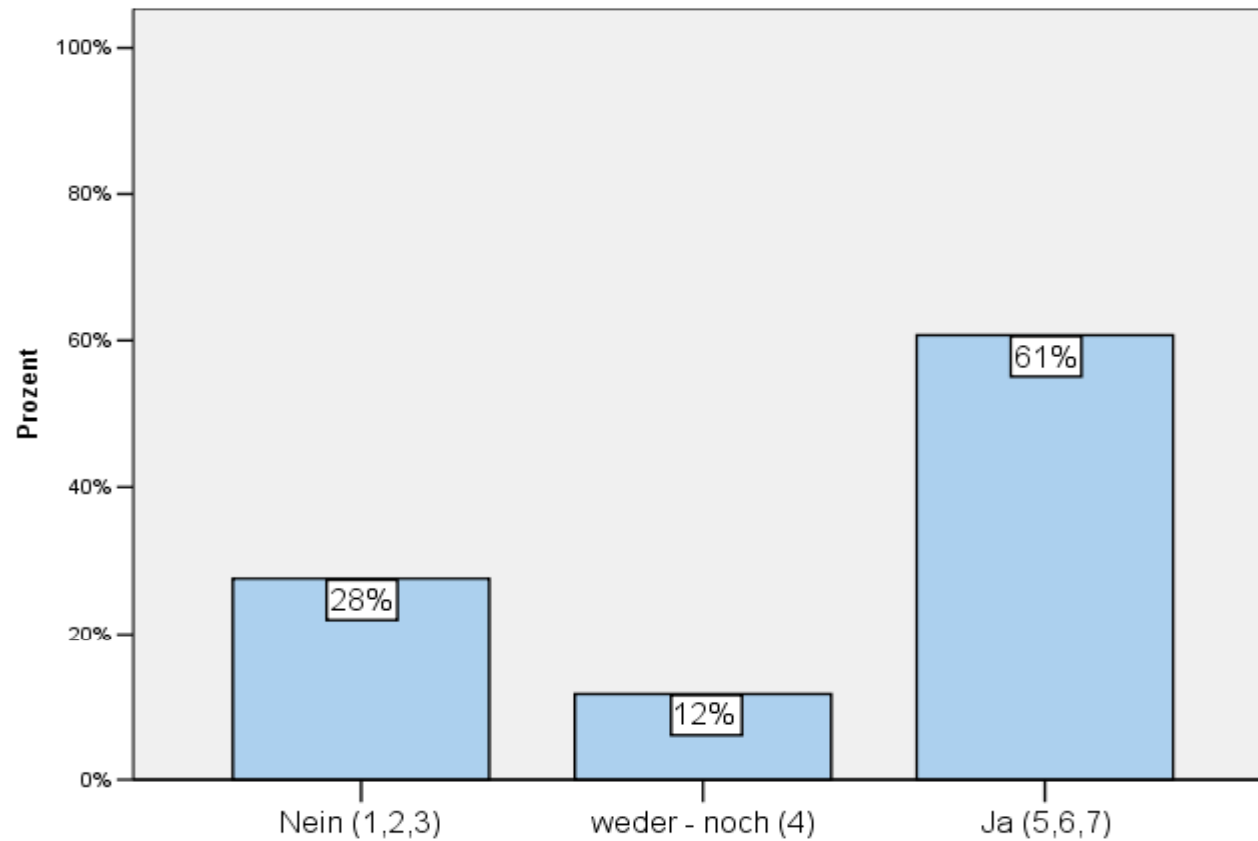
---



**T114: Ich habe mich bei dieser Freizeit mit gesellschaftlichen und politischen Themen auseinandergesetzt.**



## Junior-MitarbeiterIn?! Daten aus der Grundlagenstudie 2005)



**T430: Ich habe Lust bekommen, einmal als Betreuer/in zu einer solchen Freizeit mitzugehen.**



## Erlebnisbereiche

---

- Bezug zu den Betreuern
- Soziales Lernen
- Erschließung neuer Interessen und handlungsfelder: Kreativität und Ökologie
- Kultur der Gastregion
- Eltern/Finanzen
- Allgemeine Bewertung der Freizeit
- Zielklarheit im Team





## Erlebnisbereiche

---

- Action und Herausforderungen
- Gesundheit, Bewegung, Entspannung, Ernährung, Sucht
- Alkohol und Rauchen
- Partizipation und Selbständigkeit
- Individuation und Selbstbildung
- Wertedialog und thematische Angebote

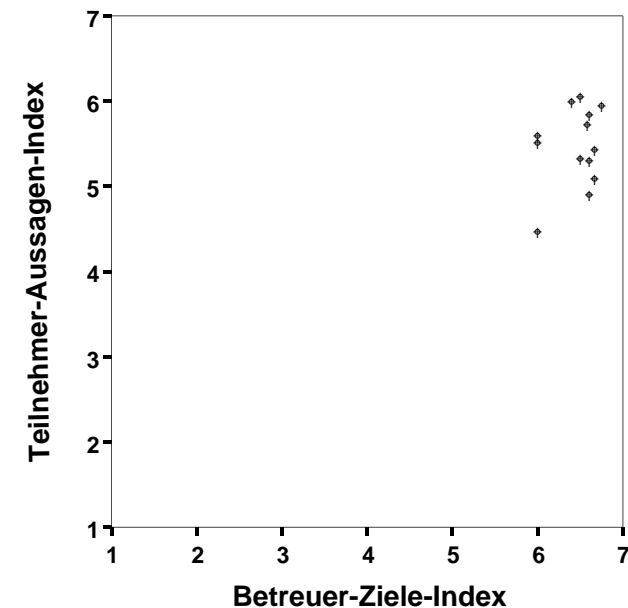


## Index 18: Bezug zu den Betreuern

### Zielerreichungskorrelation

Jeder Punkt steht für eine Freizeit

Betreuer-Ziele-Index: Alpha	(nur 1 Item)
TN-Aussagen-Index: Alpha	0,68
Zeit-Stabilität TN-Index	0,58**
M-Differenz in der Nachbefragung	-0,01
Zielerreichungskorrelation	0,50*



**M173** *Die Betreuer/innen sollen als Vertrauenspersonen erlebt werden können.*

T174 Einige Betreuer/innen stellen für mich Vertrauenspersonen dar.

T180 Die meisten Betreuer/innen waren mir sympathisch.

T184 Ich wurde von den Betreuer/innen ernst genommen.



## Index 19: Politische Anstöße

### Zielerreichungskorrelation

Jeder Punkt steht für eine Freizeit

Betreuer-Ziele-Index: Alpha	(nur 1 Item)
TN-Aussagen-Index: Alpha	(nur 1 Item)
Zeit-Stabilität TN-Index	0,53**
M-Differenz in der Nachbefragung	0,11
Zielerreichungskorrelation	0,76**



*M113 Die TN sollen Anstöße zu gesellschaftlichen / politischen Themen bekommen.*

T114 Ich habe mich bei dieser Freizeit mit gesellschaftlichen / politischen Themen auseinandergesetzt.



## Schritte seit 2006

---

- Steuerung durch den bundesweiten Bad Kreuznacher Beirat für Freizeitevaluation
- Transfer e.V. (Köln)
- Evangelische Jugend an Nahe und Glan
- Fachhochschule Köln
- Bundesweite Teilnahme
- Finanzierung – minimale Infrastruktur
- über F-P-D für internationale Jugendarbeit und (Jugendreisen)



# Selbst evaluieren mit der CD „Jugend und Europa“



- Fragebögen anpassen (Mitarbeiter und Teilnehmer)
- Fragebögen ausfüllen lassen
- Dateneingabe in GrafStat
- Automatische Auswertung
- Vergleichsmöglichkeit durch Mittelwert-Tabellen



## Noten-Mittelwerte im Vergleich

Schulnotenskala von 1=„sehr gut“ bis 6=„ungenügend“

Note	Unser Mittelwert	Mittelwert Studie 2005	„Zwei-Drittel-Bereich“
Anreise		2,7	
Unterbringung		2,9	
Sanitäre Anlagen		3,0	
Naturerlebnis		2,2	
Gruppenaktivitäten		2,0	
Sport		2,2	
Programm		2,1	
Bademöglichkeiten		1,9	
Atmosphäre		2,0	
Organisation		2,1	





## Daten einsenden

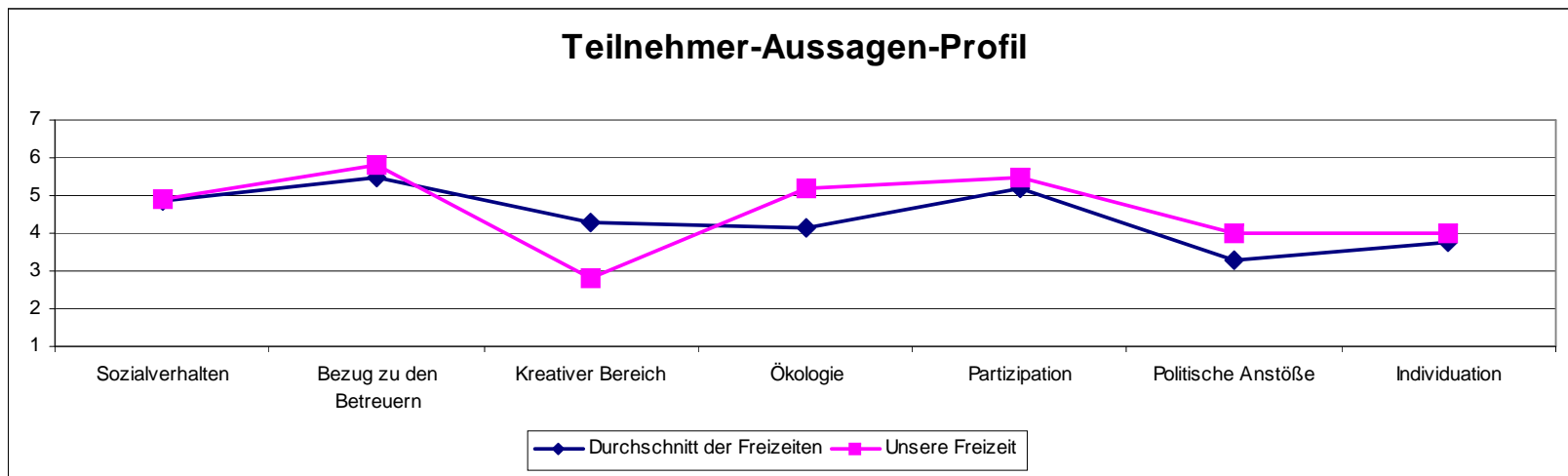
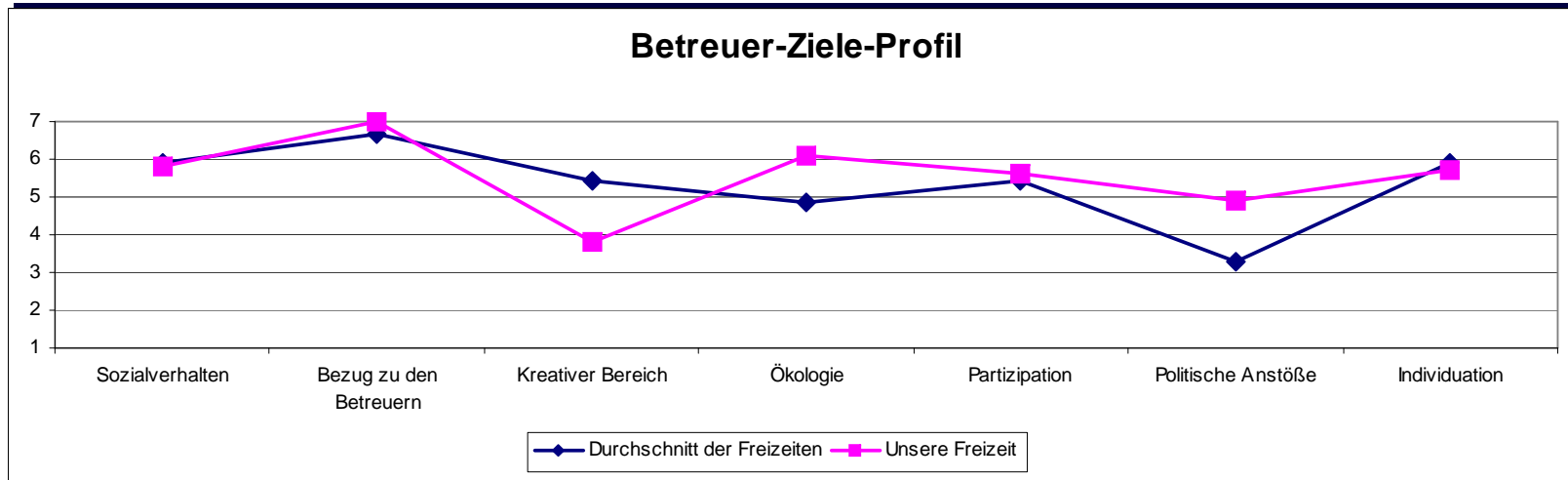
---

- Einsendung der Dateien per E-Mail mit kurzem Word-Fragebogen zu den Rahmenbedingungen (Dauer: ca. 10 Min.)
- Kostenlose Zusendung der Kompakt-Auswertung und der Freizeit-Profile

	Grundlagenstudie	Unsere Freizeit	Differenz
Bei dieser Freizeit gab es viel „Action“.	79%	95%	16%
In manchen Situationen habe ich mehr erreicht als ich mir vorher zugetraut hätte.	46%	46%	0%
Mir war oft langweilig.	17%	5%	-12%
Ich habe mich erholt und hatte Zeit zum Relaxen.	78%	75%	-3%



# Freizeit-Profile





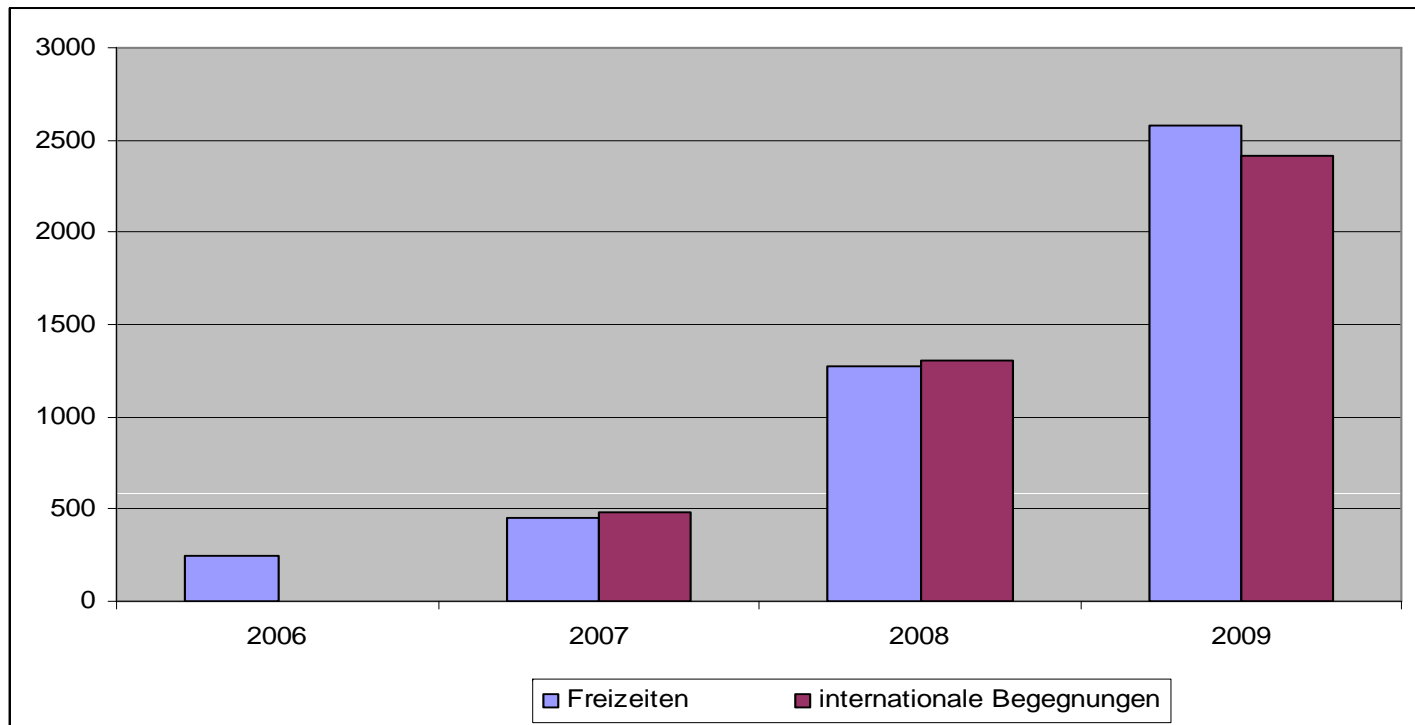
## Nutzen der Evaluation

---

- Anreiz zur konzeptionellen Weiterentwicklung
- Ständige Verbesserung der eigenen Freizeit
- Fortbildung der Teamer
- Nachweis gegenüber Trägern und Geldgebern
- Beurteilungsraster für gebuchte Reiseleistungen (insb. Unterkunft)
- Partizipation durch Evaluation
- Beitrag zur Jugendreiseforschung



## Anzahl eingesandter Teilnehmer-Fragebögen



➤ Insgesamt (Stand 2/2010):

- 4557 Teilnehmer von 190 Freizeiten + 468 MA
- 4211 Teilnehmer von 180 internat. Begegnungen + 546 MA



## Effekte des Projekts Freizeitevaluation

---

aus organisatorischer/struktureller Sicht:

- wachsendes Interesse an Selbstevaluation bei Trägern
- schrittweise Implementierung hin zur kontinuierlichen Anwendung des Evaluations-Verfahrens
  - u.a. durch zunehmende Etablierung von Strukturen/Verantwortlichkeiten zur Datenerfassung und Auswertung
  - Nutzung der Ergebnisse im Team, bei Fachausschüssen, Vorstandssitzungen

\*Die Informationen stammen aus der Erstellung von Evaluationsberichten für Träger und aus Coachings zur Interpretation und Nutzung der Daten



## Zentrale Ergebnisse aus der Evaluation von Jugendfreizeiten\*

---

- die Rezeption der Ergebnisse belegt Vermutungen, schafft z.T. mehr Selbstvertrauen oder löst Überraschungen aus (siehe inhaltliche Ergebnisse)
- bestätigt oder überrascht zeigen sich Träger über die sozio-demografische Zusammensetzung ihrer TeilnehmerInnen  
-> Bsp.: zwischen 50 und 60 % Gymnasiasten
- Was prägt das Erleben der Freizeit und die daraus resultierende Bewertung der Jugendlichen zur Freizeit?





- 
- Die Gesamtzufriedenheit hängt wenig(er) von der Zufriedenheit mit der Unterkunft, dem Essen, dem Land oder Wetter ab
  - Die stärksten Zusammenhänge gibt es zwischen dem Gesamturteil und den „weichen“ Faktoren einer Freizeit (siehe nächste Folie)



## Was prägt das Erleben der Freizeit?

---

- Je zufriedener TN mit der Atmosphäre, den BetreuerInnen, den Gruppenaktivitäten, der Organisation oder den Regeln sind, desto positiver fällt das Gesamturteil aus
- die Gruppe und die BetreuerInnen als gestaltende Akteure stehen im Zentrum einer Freizeit als (Selbst-)Erfahrungsraum



---

Ich wurde von den Betreuer/innen ernst genommen.	Ich hatte gute tiefergehende Gespräche mit Betreuer/innen.
Es herrschte eine Atmosphäre, in der man sehr offen miteinander reden konnte.	So eine Freizeit kann ich meinen Freunden/Freundinnen weiterempfehlen.
In manchen Situationen habe ich mehr erreicht als ich mir vorher zugetraut hätte.	Ich habe neue Seiten und Fähigkeiten bei mir entdeckt.



## Entwicklung des Evaluations-Verfahrens für Kinderfreizeiten und Stadtranderholungen

---

- großer Bedarf der Träger an Kinderfreizeitenevaluation  
-> den Impuls zur Studie gab die Praxis
- 2010 Durchführung einer bundesweiten Grundlagenstudie zur Entwicklung eines Standard-Verfahrens mit Fragebogen für 8- bis 12-Jährige
- Vorstudien haben Aussagekraft der Ergebnisse auf Basis schriftlicher Kinderfragebögen belegt
- Kinder fühlen sich durch Interesse an ihrer Meinung in Verbindung mit der Methode Fragebogen ernst genommen und sind sehr motiviert
- erste Analysen der Daten aus den Vorstudien zeigen die gleiche Tendenz des Erlebens wie im Jugendbereich



## Ausblick

---

- Interesse an Freizeitevaluation
- Verbesserung der Datenbasis
- Größere z.B. qualitative Studie im Kontext der empirischen (nichts schulischen) Bildungs- und Jugendforschung
- Eigene Grundlagenstudie für Kinderfreizeiten, Wissenschaftliche Mitarbeiterin aus Kiel in Bad Kreuznach / Support durch FH Köln
- Prekäre, fehlende Finanzierung





- 
- Dank an Heike Peters und Wolfgang Ilg
  - für die Nutzung ihrer Ergebnisse / Präsentationsteile
  
  - Vielen Dank für Ihr Interesse